

Einfluss des Schriftstellers

von Otto Fäke

Febr. 1965

Lehrweise d. P. Mohr ~~ist~~ überlassen

62
am 1932
von Ger
Koten
verhüllt &
abgeschlossen

Einfluss des Schriftstellers - man könnte ruhig ein Fragezeichen

dahinter setzen. Das Charakteristische dieser Zeit ist, dass sie ihre Politik, ihre Geschäfte ohne den geistigen Menschen macht.

Jeder, der mitspricht oder mithandelt, muss sich zunächst einmal die Machtfrage stellen: was steht hinter dir, welche Gefolgschaft hast du, wer schenkt dir Gehör, auf welche Klasse kannst du dich stützen? Auf diese Fragen gibt es nur eine Antwort: die Technik ist geistfeindlich, die Wissenschaft, die Politik, die Gesellschaftslehre desgleichen.

Sie alle wollen nur eines; sichtbare, berechenbare, direkte Wirkung - sie wollen Energie auf dem kürzesten Wege in Macht umsetzen. Der Geist dagegen ist Umweg. Er legt dieser entschlossenen Rationalität Hindernisse in den Weg - er ist von gestern oder morgen, aber nicht von heute.

Niemals war Plato ferner, zur Gründung eines Staates berufen zu werden. Alte und Junge sind sich in dieser Ablehnung einig. Ich fuhr im FDzug von Baden her - auf nach Berlin, ~~in Karlsruhe, in Mannheim, in Frankfurt, in Leipzig~~ ^{Karlsruhe} ~~stiegen sie~~ ein, die Direktoren, die Syndikat, die Unterhändler der Trusts, Monopole, Gesellschaften. Es war ein Männerzug, und alle hatten die gleiche Physiognomie: schmale Münder, harte Gesichter, die robusten Leiber Behälter massierter Energie.

[Kaum je verstand ich mein Zeitalter besser, kaum je wurde mir meine Gegensätzlichkeit klarer. Der Unterschied ^{liegt} ~~lag~~ in der Reaktionsfähigkeit. Diese ~~Wirtschaft~~ ^{Wirtschaft} ~~führer~~ reagieren auf Zahlen und Argumente, die ~~KEK~~ ^{KEK} benennbar sind. Fast hatte ich Minderwertigkeitsgefühle, als ich bedachte, dass ich, statt Fachmann zu sein, auf Dinge reagiere, mit denen sie so wenig anzufangen wissen wie amerikanische Männer, auf Natur, Frauen, seelische und geistige Problemstellungen. Wenn ich mich in dieses "Reich" begeben mag ich wohl Herr darin ~~KEK~~ ^{KEK} sein - aber wem interessiert das? Sicher nicht diesen, die die Fäden der Zeit in der Hand halten und ich dessen bewusst sind. Also führe ich die Existenz eines Aussenseiters oder gar die eines Luch

Luxusmenschen-gemessen ~~an~~ am männlichen Normalhandwerk.

2

In Berlin hatte ich am gleichen Tag mit einem Notar, einem Rechtsanwalt und dem Führer eines der grossen Orden oder Bünde zu tun. Alle drei waren Arier: nicht einer kannte meinen Namen, und der eine richtete die Frage an mich, ob ich " schon etwas veröffentlicht hätte ". Bei arischen Aerzten mache ich bisweilen dieselbe Erfahrung, während es mir niemals begegnet ist, dass ein jüdischer Anwalt oder Arzt nicht Bescheid gewusst hätte.

Wer list uns? Frauen, ^{ein paar Studenten} Juden, und der eine oder andere junge Mensch. Unter den jungen Menschen aber ist nach meiner Erfahrung der grössere Teil ebenso ungeistig wie die Generation, die im Erwerbsleben ~~steht~~ oder in der Politik aufgegangen ist. Statt ungeistig sagt man hier besser antigeistig: sie sind alle dem Glauben verfallen, ~~die~~ Tat schliesse den Geist aus.

Die ~~die~~ jungen Leute, im Ganzen gesehen, bejahen die Entwicklung zum Massenmenschen nicht nur, weil die materiellen Zustände, die grosse Frohn des Maschinenzalters, sie zwangsläufig mit sich bringt - sie tun ein Uebriges, sie suchen sie, weil es soviel bequemer ist, mit ein paar Ideen auszukommen, die ihnen fix und fertig geliefert werden, die sich an den Affekt wenden und einen hundertprozentigen Optimismus enthalten, der ebenso stark wie hundertprozentiger Alkohol wirkt.

Primitivität, Affekt und Berauschung, das ist die dreieinige Gottheit, zu der sie beten. Der ~~reife~~ reife Mann der Wirtschaft und der unreife im Hörsaal, wenn es nicht gar ~~die~~ das Klassenzimmer ist, sind sich dar in einig, dass Geist eine ^(a) Belastung, ein Umweg und eine Angelegenheit für Müssiggänger sei. Es gab wesentlich spirituelle Zeitalter und es gibt wesentlich unspirituelle - in welchem wir leben, darüber kann kein Zweifel bestehen.

Noch ist es bei uns nicht ganz so schlimm wie in Amerika, das die englische Denkfaulheit - wie ein Franzose sich ausdrückte - bis zur letzten Konsequenz ausgeformt hat: ausser dem ~~Bisschen~~ Bisschen Psychoanalyse gibt es dort überhaupt keine Spiritualität. Als wären sie Wasser, das mit Leitungen in ~~alle Häuser~~ ^{jedem Haus} gelegt ^{wird}, stimmen in diesem Land des genormten Menschen alle in ~~ihren~~ Ideen vom Richtigverhalten, vom Verhältnis zwischen Gott und Welt, von den Frauen, vom Ehrgeiz überein. Bei uns leben immerhin noch Leute, die die so fruchtbar

deutsche Domäne der Geisteswissenschaft bestellen. Aber es kann keine Rede mehr davon sein, dass das allgemeine # Niveau noch so hoch wie vor dem Kri^ege sei, und zusammenfassend d. r. f man ohne Uebertreibung sagen: die geistige Wirkung war seit dem dreissigjährigen Krieg noch nie so beschränkt wie in dieser Zeit.

3

Es ist eine Uebergangszeit. Die Rückkehr zum Primitiven hat einen tieferen Sinn, einen hygienischen. Die Ueberdifferenzierung der # Vorkriegs~~XXXX~~ Tage war, das sehen wir heute ~~ff~~ alle, der Beweis für den Abstieg des Bürgertums. D^e seelisch-geistige Acker liegt brach, er ruht sich aus. Es ist im Leben eines Volkes gleichgiltig, ob eine Periode/^{als} steril gelten muss - dieses ⁶ Urteil kann immer nur unter einem bestimmten Gesichtspunkt ^{bestehen} gelten. Es sei denn, dass man der Meinung ist, der Wechsel von Ebbe und Flut höre gerade jetzt zum ersten Male auf, ein ^{Grund} Gesetz/^{des Geschehens} zu sein. In Russland pflegt man solche Ideologien; man erklärt die Revolution in Permanenz² und duldet nicht, dass jemand behauptet, auch Revolutionen hätten ihre Zeit, und es könne nicht auf die Dauer eine Einklassengesellschaft geben.

Solche Ueberbewertungen der Vernunft im Osten entsprechen durchaus den Untergangestimmungen im Westen. Hier wie dort sind sie falsch. Wie aber bringt man diese Einsicht unter die Leute, die ihrer so sehr bedürften? Wer soll ~~xxxxxxx~~ sie unter die dem Affekt und den schneidigen Programmen Hingegebenen bringen?

Der Schriftsteller, der geistig produktive Mensch.

Er darf zwar feststellen, dass schlechte Zeit für ihn und Seinesgleichen sei - aber er muss dieser negativen und ohne Zweifel ~~da~~ niederdrückenden ~~xxxx~~ Erkenntnis die positive Wendung geben. Er hat seine Funktion im Haushalt des Volkes. Die Zeit und die Geisteslage sind ihm nicht günstig; also leugne er die Wesenhaftigkeit der Zeit und weise den Weg, wie die Geisteslage geändert werden kann. Ist er nicht von heute, so sei er von morgen - das ist produktive Haltung.

Es ist auch die Rückkehr des Mutes, unzeitgemäss, unaktuell zu sein. Aber diese Begriffe wollen richtig verstanden werden. Nach dem Kriege verlangte man vom Romanschriftsteller und Dichter, dass er den Abstand aufgab, in die Arena ~~zu~~ ging, an den Tagesproblemen teilnahm. Der Geist radikalisierte sich, die Literaten stellten sich " bolschewistisch " ein. Inzwischen sind die Massen ebenfalls bolschewisiert worden, sei es nach rechts sei es nach links und die Avantgarde hat Gelegenheit zu überlegen, ob die Welt dadurch besser geworden ist, dass sie einer Parole folgte. ^{Indem wir sagen:} Einigen wir uns, ~~xxxxxxx~~ der Schriftsteller, der geistige Mensch ^{muß} ~~muß~~ dem Tage immer etwas voraus sein. Morgen, in wenigen Jahren, wird es wieder eine Metaphysik und eine vom Geiste her vollzogene Betrachtung geben. Sie ist noch nicht aktuell, aber sie wird es werden.

4

Dienst am Geiste, das ist, in drei Worten gesagt, die Aufgabe des Schriftstellers. Alle anderen Möglichkeiten, die er noch wählen kann, zum Beispiel der Dienst am Tage, sind unwesentlich.

Gegner des Geistes ist, philosophisch gesprochen, das Leben. Aber davon wollen wir hier nicht sprechen. In der Analyse darf man Gegensätze herausarbeiten, niemals in der Synthese, und um diese handelt es sich hier. Keine Aussage über das Leben ist fruchtbar, in der nicht Leben und Geist zum Ausgleich gelangt sind. Der Schriftsteller, der praktisch wirken will, hat die Aufgabe, darüber zu wachen, dass überall und stets das geistige Element zu den anderen hinzutrete - dass also alle Haltungen verworfen werden, die zu einseitig auf Materialität oder Affekt abgestellt sind.

Materialität und Affekt aber sind die Haltungen, denen wir heute überall begegnen. Jene ist die Weltbetrachtung, die der Vorherrschaft der Technik, der Maschine, der Organisation, der hemmungslos freigegebenen Produktion und der ihr entspringenden Versklavung des Menschen entspricht - diese mag man als das erste Zeichen einer beginnenden Reaktion, einer Auflehnung, eines erregten und ungeduldigen Willens zur Aenderung auffassen. Aber beide

leiden am Ausfall des geistigen Elementes. Wenn der Begriff Katalysator etwas sagt, wird mich verstehen, wenn ich behaupte, dass der Geist zum Mindesten die Rolle des Katalysators spielen müsse: durch seine bloße Anwesenheit wird er alle ~~zu~~ heftigen, ~~zu~~ extremen Haltungen dämpfen-ob sie nun zu ~~extrem~~ rational oder zu irrational sein mögen.

Ich für meine Person habe mich entschlossen, so zu leben, als ob alle die drängenden Fragen wie ~~die~~ Wirtschaft, ~~das~~ Staat, ~~die~~ Gesellschaft, ~~die~~ Arbeitslosigkeit, ~~die~~ Verarmung, nicht die wichtigsten wären, und unbekümmert von den entgegengesetzten Wesentlichkeiten zu sprechen: von Seele, Geist, Ethik, Erziehung, Charakterbildung-vom Innerlichen und Spirituellen. Kurzum, ich lebe so, als ob die ~~XXXX~~ Zeit, in der eine neue Weltbetrachtung gelten wird, schon ~~dawäre~~ da wäre, und versuche, aus dem Schatten eines Zeitalters zu treten, dem feststeht, dass es täglich mehr von ~~Existenzkrise~~ einschrumpft.

Es ist klar, dass diese bewusste ~~Alsobhaltung~~ kein Rezept sein kann, das jedermann dient, vor allem nicht dem Menschen, der mit allen Nöten der Existenzfristung geschlagen ist. Und doch glaube ich, dass ~~mit~~ wir zu einer Besserung nur kommen, wenn einige Menschen entschlossen aus dem Hexenring des Geschehens treten und die Möglichkeit neuer Einstellungen weisen-als Möglichkeit und als Notwendigkeit.

Ganz von selbst wird man dann lernen, ~~was~~ Staatsform, Gesellschaftsgestaltung und Wirtschaft als Dinge zu betrachten, an die man nicht mit utopistischen, chiliastischen, irrationalen Gefühlen zu gehen hat. Sie sind uns so nahe auf den Leib gerückt, dass sie uns neurotisch und hysterisch machen-sie haben uns in ihren Klauen, sie sind Dämonen geworden. [Was haben ~~xxxxxxx~~ Arbeitslosigkeit und Ueberproduktion mit der Weltanschauung zu tun? Garnichts mehr, seitdem es niemanden mehr gibt, der nicht wüsste, dass es die Pflicht der Gesellschaft ist, dem Mitmenschen, dem Mitglied der Volksgemeinschaft, das Existenzminimum zu garantieren. Was ist Autarkie? Ein Schlagwort, das in unsere kleinen mitteleuropäischen Verhältnisse nicht passt, und ein ungeeigneter Vorwand, nach letzter deutscher Manier Dinge, die mit Nüchternheit zu lösen sind, ~~mit~~ metaphysisch zu belasten.

6
Was ist die ~~Technik~~? Die herrlichste Leistung des menschlichen Geistes? Sie ist ganz etwas anderes - eine Leistung und eine selbstgestellte Aufgabe. Wozu die Vergottung und die Selbstverliebtheit? Es gibt Dinge, die dem Anspruch der Technik, höher zu stehen, entrückt sind. Das soll man erst wieder einsehen. Die Technik, die Wirtschaft, der ~~mit~~ Staat sogar gehören unter die Kategorie der zwangsläufigen Dinge, die man auf sich nehmen, formen und beherrschen muss, damit man nicht von ihnen beherrscht werde. Formen kann man sie nur mit Rationalität, deren richtiges Mass davon abhängt, dass der Mensch sich auch als spirituelles Wesen fühlt, also nicht das, was nur relativ ist, absolut macht. Die Technik ist kein absoluter Wert, die Gesellschaft auch nicht.

wir müssen wieder spirituell werden.